

hier Beiträge für Archäologie und Architektur (E. BODART), Bruderschaften (M. ESCHER-APSNER), Lepraschau (W. DE KEYZER), Armentafeln (D. GUI-LARDIAN), Kreditwesen (D. KUSMAN), erste Siechenhäuser (K. P. JANKRIFT) und Betreuung der Geisteskranken (D. PÉRICARD-MÉA). Es fehlen auch nicht allgemeine Betrachtungen bestimmter Perioden (F. IRSIGLER) und Regionen (K. GOUDRIAAN). Die gut gelungene meritorische Ordnung der Beiträge aus dem Programm der Tagung hat man im Buch leider zugunsten einer alphabetischen Folge geändert. Es ist auch schade, daß das inhaltsreiche Buch kein Register hat.

Marek Słoi

Hospitalidad y hospitales jacobeos en Castilla y León. Coordinación general de la obra: Juan Cruz MONJE SANTILLANA / Ovidio CAMPO FERNÁNDEZ, Burgos 2008, Universidad de Burgos, 276 S., 16 Taf., ISBN 978-84-96230-13-2, EUR 15. – Die 14 Vorträge des Sommerkurses 2006 der Univ. Burgos liegen hier im Druck vor. Von ihnen beschäftigen sich mit ma. Themen die folgenden: Paolo CAUCCI VON SAUCKEN, La hospitalidad en el antiguo reino de Castilla según la literatura odepórica compostelana: Los ejemplos de König von Vach y Domenico Laffi (S. 17–33), zeigt das Hospitalwesen als wesentliches Element der Wallfahrt nach Santiago, wie schon im 5. Buch (dem „Liber Sancti Jacobi“) des Codex Calixtinus (12. Jh.) deutlich wird. Er zitiert den gesamten, von Klaus Herbers und Robert Plötz 1999 in Spanisch publizierten Text des ersten gedruckten Pilgerführers nach Santiago, soweit er die Provinzen Burgos und León betrifft. – D. César ALONSO DE PORRES FERNÁNDEZ, La hospitalidad en el Camino de Santiago. Hospitales burgaleses: Santa Catalina, San Julián el Hospitalario, y de Dios Padre (S. 35–59), schildert Geschichte und inneres Leben der drei Hospitäler, die von je einer Bruderschaft in Burgos verwaltet wurden. – Gregoria CAVERO DOMÍNGUEZ, El Camino de Santiago en León. Hospitalidad y asistencia a leprosos (S. 61–79), führt die Leprosorien besonders am Weg nach Santiago, vor allem in der Provinz León, vor. Die stärkste Hilfe und Unterstützung erfuhren sie von Seiten der Herrscher und der Bischöfe. – Adalbert MISCHLEWSKI, El Hospital de San Antón. Los Antonianos y las peregrinaciones a Santiago de Compostela (S. 81–92), gliedert das Thema in drei Teile: 1. Die Antoniter und die Jakobspilger auf dem Camino Francés, 2. Die Antoniter und die Jakobspilger außerhalb Spaniens, und 3. Die gemeinsame Verehrung der Heiligen Jakobus und Antonius (Selbstanzeige). – Antonio ROMERO PLAZA, Hospitalidad y hospitales jacobeos en Burgos y su provincia (S. 93–134), zählt die Hospitäler an den Jakobswegen in der Provinz Burgos auf und fügt jedem Haus historische Anmerkungen bei, die von einer Zeile bis zu fünf Seiten reichen. – F. Javier PEÑA PÉREZ, Alfonso VI, el Hospital del Emperador, San Lesmes y el monasterio de San Juan de Burgos (S. 135–152), erörtert den Prozeß der Heranführung der nordspanischen Christen an die geistigen Strömungen in Europa seit Sancho III. von Navarra (1005–1035) und das gemeinsame Wirken von Alfons VI. (1072–1109) und dem hl. Adelhelm (San Lesmes) († 1097) bei der Gründung von Kloster und Hospital San Juan in Burgos (1091). – Antonio REGALADO GARCÍA, Aspectos y acontecimientos determinantes en la historia de la hospitalidad jacobea en el Camino Francés (S. 153–170), behandelt u. a. die „neuen Heiligen“ auf dem Camino Francés Santo Domingo de la Calzada (1019–1109) und San Juan de Ortega